

Christoph Drösser
Nora Coenenberg



Wir mussten flüchten

Was es bedeutet, die Heimat zu verlassen
und irgendwo neu anzufangen

GABRIEL

INHALT

STELL DIR VOR ...	6
-------------------	---

WAS BEDEUTET FLUCHT?	10
----------------------	----

100 Millionen auf der Flucht	11
Warum fliehen Menschen?	14
Geflüchtete weltweit	18
Wer nimmt die meisten Geflüchteten auf?	20

GESCHICHTE DER FLUCHT	22
-----------------------	----

Flucht gab es zu allen Zeiten	23
Religion als Fluchtgrund	25
Das Jahrhundert der Flucht	27

KINDER AUF DER FLUCHT	30
-----------------------	----

Amena aus Syrien	33
Nyaboth aus Südsudan	36
Seva aus der Ukraine	38
Najibullah aus Afghanistan	40
Shamshidah aus Myanmar	42
Ibrahim aus Nigeria	44
Anas, Abdelhamid, Mohamed und Mahmoud aus Syrien	46
Leben im Flüchtlingslager	48
Umsiedlung in ein Drittes Land (Resettlement)	52

IM NEUEN LAND	54
---------------	----

Die erste Unterkunft	55
Sonderfall Ukraine	57

Kinder, die ganz allein kommen	58
Was bedeutet Asyl?	60
Abschiebung	61
Wie viele Menschen bekommen Asyl?	62

WAS PASSIERT LANGFRISTIG? 64

Rückkehr ins Heimatland	65
Wenn Geflüchtete bei uns heimisch werden	66
Integration – was ist das?	68
Am wichtigsten für Kinder: Ein Platz in der Schule	70
Tipps für den Umgang mit den neuen Mitschülern	72
Einwanderungsland Deutschland	74
Stimmt das wirklich?	75

WIE KANN ICH HELFEN? 84

Kinder helfen Kindern – Ein paar Beispiele	88
Hilfsorganisationen	89
Was macht das alles mit mir?	91

BERÜHMTE GEFLÜCHTETE 92

Alek Wek	93
Freddie Mercury	95
Albert Einstein	96
M.I.A.	98
Anne Frank	99
Sergej Brin	101
Ilhan Omar	102

QUELLEN 104

REGISTER 106

STELL DIR
VOR ...



» Du wachst auf, weil deine Mutter oder dein Vater dich unsanft schüttelt. „Wach auf, wir müssen fliehen!“

Du reibst dir verwundert die Augen. Gerade hattest du noch einen schönen Traum und jetzt das. Fliehen? Was heißt das überhaupt? Fliehen wovor? Fliehen wohin?

Deine Eltern laufen hektisch durch die Wohnung und suchen Sachen zusammen, die sie in ein paar Koffer packen. Dein Vater gibt dir einen kleinen Koffer mit Rollen. „Hier, pack deine wichtigsten Anzieh- und Spielsachen da rein! Schnell!“

» Jetzt bist du plötzlich ganz wach. Wahrscheinlich kommt die Sache für dich nicht völlig überraschend. Du hast in den Gesprächen der Erwachsenen in den letzten Wochen und Monaten mitbekommen, dass sie sich Sorgen machen – zum Beispiel weil in deinem Land ein Krieg herrscht und sie sich nicht mehr sicher fühlen.

Auch im Fernsehen gab es immer mehr Meldungen zu der gefährlichen Situation. Vielleicht hast du sogar mit deinen Freundinnen und Freunden auf der Straße „Krieg“ gespielt, weil ihr immer mehr von diesen Nachrichten gehört habt. Aber dass ihr euer Haus und eure Stadt verlassen müsst – das hast du nicht wirklich für möglich gehalten.

» „Die wichtigsten Sachen“ sollst du in diesen winzigen Koffer packen? Was meint dein Vater damit? Und wie sollen die alle da hineinpassen? Klar, du brauchst Sachen zum Anziehen – eher Winter- oder eher Sommerklamotten? Aber Spiel-

zeug willst du natürlich auch mitnehmen. Die Spielkonsole? Zu schwer. Überhaupt solltest du vielleicht alles, was Strom braucht, zu Hause lassen – wer weiß, wann du wieder einen Stecker in die Steckdose stecken kannst oder frische Batterien bekommst. Ausnahme: Wenn du ein Handy hast, nimm es unbedingt mit! Bücher sind gut, aber die sind nach ein paar Tagen ausgelesen. Trotzdem packst du ein paar ein, vielleicht kannst du ja mit anderen Kindern tauschen. Und ganz automatisch greifst du nach deinem Plüsch-Tiger, obwohl du eigentlich schon seit ein paar Jahren nicht mehr mit Stofftieren spielst.

» Die anderen sind fertig mit dem Packen. Dein kleiner Bruder weint, weil ihm die Situation Angst macht. Aber auch du musst mit den Tränen kämpfen, wenn du an die ungewisse Zukunft denkst. Kommen überhaupt alle mit, die ich lieb habe? Und sehe ich die, die nicht mitkommen, wieder? Wo gehen wir überhaupt hin? Fahren wir in eine andere Stadt oder verlassen wir sogar das Land? Wie lange werden wir unterwegs sein? Wo schlafen wir? Was für eine Sprache sprechen die Leute dort? Und ist das alles gefährlich?

Bevor ihr die Wohnung verlasst, wirfst du noch einen Blick zurück. Ob wir jemals hierher zurückkehren werden?

» So ähnlich ist es vielen Kindern in der Ukraine gegangen, als dort 2022 ein Krieg ausbrach. Flucht bedeutet immer, eine gewohnte und früher einmal sichere Umgebung zu verlassen und sich auf eine ungewisse Reise zu begeben.

Das ist ein einschneidendes Ereignis im Leben von Menschen und insbesondere von Kindern. Warum Menschen fliehen, wie es ihnen dabei geht und wie wir ihnen helfen können, darum geht es in diesem Buch. ✱



WAS BEDEUTET FLUCHT?



100 MILLIONEN AUF DER FLUCHT

»»» Geflüchtete – bis vor wenigen Jahren dachten die meisten Menschen hierzulande bei dem Wort an Menschen, die irgendwo in Afrika oder anderen Teilen der Welt aus ihrer Heimat vertrieben wurden und in großen Lagern unter schlechten Bedingungen lebten. Ein schlimmes Problem, aber ganz weit weg von uns.

Im Jahr 2015 kamen plötzlich mehr als eine Million Geflüchtete aus Syrien zu uns, die dort vor dem Bürgerkrieg geflohen waren. Geflüchtete wurden nun zu einem Thema, mit dem sich fast jeder und jede auseinandersetzen musste. Wo können die Menschen wohnen? Können die Kinder in unsere Schulen gehen? Wie lernen eine Million Menschen Deutsch? Finden die Erwachsenen einen Arbeitsplatz bei uns?

»»» Und dann begann 2022 der Krieg in der Ukraine. Wieder kamen Hunderttausende von Geflüchteten über die Grenze in andere europäische Länder. Das zeigt, dass es jeden und jede treffen kann. Heute führt man noch ein normales, bequemes Leben mitten in Europa – und morgen muss man seine

Sachen packen und sich zumindest zeitweise eine neue Heimat suchen.

»» Über 100 Millionen Menschen sind im Moment irgendwo auf der Welt auf der Flucht – so viele Menschen, wie Deutschland, Österreich und die Schweiz zusammen an Einwohnern haben. Und etwa die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Eine Million Kinder wurden in den letzten Jahren sogar auf der Flucht geboren. ✖

Geflüchteter, Migrant, Auswanderer – was ist der Unterschied?

»» Was Geflüchtete sind, wird auf der nächsten Seite ausführlich beschrieben. Im Moment ist die offizielle Bezeichnung, die in Gesetzen oder in der Beschreibung von Fluchtbewegungen aus vergangenen Zeiten verwendet wird, immer noch „Flüchtlinge“.

Respektvoller empfinden Menschen mit Fluchterfahrung die Begriffe „Geflüchtete“ und „Schutzsuchende“, weil sie offener sind und sie nicht nur als Menschen bezeichnen, die eine Flucht hinter sich haben. Daher haben wir uns entschieden, in diesem Buch diese Bezeichnungen zu verwenden.



Von 20 Kindern in Deutschland haben acht eine Migrationsgeschichte (siehe Seite 67), sechs von ihnen haben die deutsche Staatsangehörigkeit.

Manchmal ist auch von **Migranten** die Rede – das sind alle Menschen, die von einem Land ins andere ziehen, auch wenn das freiwillig geschieht. Aus der Sicht ihres Heimatlands sind sie **Emigranten** oder Auswanderer, aus der Sicht des Aufnahmelandes sind sie **Immigranten** oder Einwanderer. ✖

WARUM FLIEHEN MENSCHEN?

Soziale, politische oder religiöse Verfolgung

»→ Im Jahr 1951 unterschrieben 19 Länder die Genfer Flüchtlingskonvention. Damit verpflichteten sie sich, Geflüchteten zu helfen. Inzwischen haben 175 Staaten diese Vereinbarung unterschrieben, das sind fast alle Länder der Erde. In diesem Vertrag steht: Ein „Flüchtling“ ist eine Person, die ...

„aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse*, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt“.

Das klingt kompliziert, aber man kann den Satz in seine Teile zerlegen. Dann sind „Flüchtlinge“ Menschen, die

- ✱ ihr Land verlassen haben,
- ✱ weil sie dort verfolgt wurden,
- ✱ und zwar aus einem der Gründe, die in dem Satz aufgelistet werden.

»→ Diese Geflüchteten haben in Deutschland ein Recht auf Asyl (siehe Seite 60), das heißt, sie dürfen dauerhaft bleiben. Das ist aber weniger als die Hälfte der flüchtenden Menschen. (Fast alles, was wir in diesem Buch über Deutschland schreiben, gilt übrigens auch für Österreich und die Schweiz!) ✱

*„Rasse“ ist ein altes Wort, das im Sprachgebrauch nicht mehr üblich ist. Es existieren keine menschlichen „Rassen“. Das Wort wird zwar in einigen Gesetzestexten noch verwendet, aber Politiker denken darüber nach, es zu entfernen.